

## Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen der vergangenen Woche  
Alle Ausgaben des Wochendienstes finden Sie im Internet unter:  
[www.hamburg.de/wochendienst](http://www.hamburg.de/wochendienst)

Nr. 6

vom 15. Februar 2013  
Redaktion: Katja Richardt

## Inneres

Bundestagswahl 2013: Hinweis für Wählerinnen und Wähler zu Melderegisterauskünften..... 2

## Schule, Jugend und Berufsbildung

Senator Rabe und Katholischer Schulverband im Gespräch über Ganztagschulen ..... 3

Hamburg unterstützt Kosovo im Bereich der Berufsausbildung ..... 5

Ergebnisse der Anmelderunde für das Schuljahr 2013/14 ..... 7

## Wissenschaft und Forschung

Grundstein für Erweiterungsbau des Kunst- und Mediocampus Finkenau gelegt ..... 10

## Haushalt und Finanzen

Kameraler Jahresabschluss 2012..... 11

## Justiz

Open Data Portal Hamburg: Daten finden – runterladen und weiterverwenden! ..... 12

## Hafen

Start für neues Tidegebiet in Wilhelmsburg ..... 14

## Kultur

Hamburger Kinder- und Jugendtheater gewinnt immer mehr an Bedeutung..... 16

Thalia Theater mit einer Produktion zum Berliner Theatertreffen 2013 eingeladen ..... 17

Kulturbehörde fördert 52 Projekte der Freien Tanz- und Theaterszene ..... 18

Senat ernennt Mitglieder des Denkmalrates ..... 24

## Zur Information

Terminkalender ..... 26

14. Februar 2013/bis14

## Bundestagswahl 2013: Hinweis für Wählerinnen und Wähler zu Melderegisterauskünften

Anlässlich der kommenden Bundestagswahl am 22. September 2013 weisen die Behörde für Inneres und Sport und der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit auf Folgendes hin:

Nach § 35 Abs. 1 des Hamburgischen Meldegesetzes dürfen die Namen und Anschriften von Wahlberechtigten in einem Zeitraum von bis zu sechs Monaten vor einer Wahl an Parteien, Wählervereinigungen und andere Träger von Wahlvorschlägen übermittelt werden, damit diese sie zur individuellen Adressierung im Wahlkampf nutzen können. Die Auskünfte dürfen nur für Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden und sind innerhalb einer Woche nach dem Wahltag zu löschen.

Die Bürgerinnen und Bürger haben das Recht, Melderegisterauskünften für Zwecke der Wahlwerbung zu widersprechen. Die Widerspruchserklärung kann gegenüber jeder Einwohnerdienststelle (Kundenzentren der Bezirksämter) abgegeben werden. Der Widerspruch bedarf keiner Begründung. Er wird wirksam mit der Eintragung in das Melderegister und gilt für alle künftigen Wahlen bis zu einer etwaigen Rücknahme fort. Die Bearbeitung erfolgt gebührenfrei. Ein entsprechendes Formular gibt es im Internet (<http://www.hamburg.de/wahlen> oder <http://www.datenschutz-hamburg.de/ihr-recht-auf-datenschutz/meldewesen.html>) oder in den Kundenzentren.

Das Widerspruchsrecht kann nur einheitlich ausgeübt werden. Ein auf eine bestimmte Partei beschränkter Widerspruch ist unzulässig. Die Tatsache, dass das Widerspruchsrecht ausgeübt wurde, wird den Parteien, Wählervereinigungen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen nicht mitgeteilt. Widersprüche werden auch von Minderjährigen berücksichtigt, die bis zur kommenden Wahl wahlberechtigt sind.

### Rückfragen der Medien:

#### **Hamburgischer Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit**

Arne Gerhards, Tel. 040 – 42854-4153

E-Mail: [presse@datenschutz.hamburg.de](mailto:presse@datenschutz.hamburg.de) Internet: [www.datenschutz-hamburg.de](http://www.datenschutz-hamburg.de)

sowie:

#### **Behörde für Inneres und Sport, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Frank Reschreiter, Tel. 040 – 42839-2673

E-Mail: [pressestelle@bis.hamburg.de](mailto:pressestelle@bis.hamburg.de) Internet: [www.hamburg.de/innenbehoerde](http://www.hamburg.de/innenbehoerde)

12. Februar 2013/bsb12

## Senator Rabe und Katholischer Schulverband im Gespräch über Ganztagsschulen

**Generalvikar Spiza betont „positive Gesprächs-Atmosphäre“  
Arbeitsgruppen bereiten Umsetzungsvorschläge vor**

Schulsenator Ties Rabe, der Verwaltungsratsvorsitzende des Katholischen Schulverbandes Hamburg Generalvikar Franz-Peter Spiza sowie Vertreterinnen und Vertreter von Schulbehörde und katholischem Schulverband haben in einem Gespräch die weitere Zusammenarbeit erörtert.

Schulsenator Ties Rabe: „Das war ein gutes Gespräch. Ich freue mich über die Anstrengungen der katholischen Schulen, Ganztagsangebote einzurichten. Ich freue mich auch darüber, dass wir jetzt im direkten Dialog nach Lösungen suchen. Ich bin sicher, dass wir die offenen Fragen zügig klären können.“ „Wir haben in einer sehr angenehmen und sachorientierten Gesprächs-Atmosphäre über die dringend notwendige finanzielle Unterstützung der Stadt für die 9.400 Schülerinnen und Schüler an den 21 katholischen Schulen in Hamburg gesprochen und erste Lösungsansätze diskutiert“, erklärte Generalvikar Franz-Peter Spiza. An dem Treffen in der Schulbehörde an der Hamburger Straße nahmen u.a. auch Staatsrat Dr. Michael Voges und der Leiter des Katholischen Büros, Stephan Dreyer sowie die stellvertretenden Schuldezernenten Volker Reitstätter und Marino Freistedt teil.

Schulsenator Ties Rabe: „Es ist gut, wenn alle Hamburger Schulen, staatliche und private, ihre Ganztagsangebote ausbauen. Private und staatliche Schulen haben unterschiedliche Organisations- und Finanzstrukturen, aber gleiche Aufgabenbereiche. Die 21 katholischen Schulen leisten hier eine wertvolle Arbeit. In diesem Sinne werden wir eine faire Lösung finden, die alle Interessen berücksichtigt und das Angebot für Hamburgs Schülerinnen und Schüler verbessert. Die Gespräche sind auf einem guten Weg.“

„Das katholische Schulsystem in Hamburg steht großen Herausforderungen gegenüber, die wir nun gemeinsam zügig angehen wollen“, so Spiza. Bei der Verwirklichung der Ganztägigen Bildung und Betreuung an Schulen (GBS) sieht der Verwaltungsratsvorsitzende die freien Schulen aus finanzieller Sicht „momentan noch im Nachteil gegenüber staatlichen Schulen“. Notwendige Mensa-Erweiterungen sowie Aus- und Umbauten würden von der Stadt derzeit nicht refinanziert. Die Kosten

setzt Spiza mit mindestens 10 Millionen Euro an. Darüber hinaus unterstrich der Generalvikar die Forderung des größten freien Schulträgers in der Hansestadt, die Eckpunkte des GBS-Landesrahmenvertrags auch für freie Schulen Anwendung finden zu lassen.

Arbeitsgemeinschaften aus Mitarbeitern des Katholischen Schulverbandes sowie der Schulbehörde sollen in den kommenden Wochen konkrete Vorschläge erarbeiten.

#### **Für Rückfragen der Medien:**

|                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Katholischer Schulverband Hamburg</b><br>Christoph Schommer, Leiter<br>Öffentlichkeitsarbeit<br>Tel: (040) 378636-27<br>E-Mail: <a href="mailto:christoph.schommer@kshh.de">christoph.schommer@kshh.de</a><br>Internet: <a href="http://www.kshh.de">www.kshh.de</a> | <b>Behörde für Schule und Berufsbildung</b><br>Peter Albrecht, Pressesprecher<br>Tel: (040) 4 28 63 – 2003<br>E-Mail: <a href="mailto:peter.albrecht@bsb.hamburg.de">peter.albrecht@bsb.hamburg.de</a><br>Internet: <a href="http://www.hamburg.de/bsb">www.hamburg.de/bsb</a> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

12. Februar 2013/bsb12a

## Hamburg unterstützt Kosovo im Bereich der Berufsausbildung

**Behörde für Schule und Berufsbildung, Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und Bildungsministerium des Kosovo vereinbaren Zusammenarbeit beim Aufbau einer modernen beruflichen Bildung**

**Bildungssenator Ties Rabe und der kosovarische Minister für Bildung, Wissenschaft und Technologie, Prof. Dr. Ramë Buja, haben am 12. Februar 2013 eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Bereich der Berufsausbildung unterzeichnet.**

**Bildungssenator Ties Rabe:** „Unser gemeinsames Ziel ist es, mehr Jugendlichen im Kosovo eine qualifizierte Berufsausbildung zu ermöglichen und dadurch die Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen. Jungen Menschen sichert die Berufsausbildung eine gute Chance auf dem Arbeitsmarkt. Ein gutes und leistungsstarkes berufsbildendes System sichert zudem dringend benötigte Fachkräfte für den Auf- und Ausbau des Landes.“

Die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) wird das Ministerium des Kosovo in enger Zusammenarbeit mit dem vor Ort arbeitenden Projekt „Förderung von Kompetenzzentren im Rahmen der Reform der Beruflichen Bildung“ der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterstützen. Hierzu wurde eine Erklärung zur Zusammenarbeit von allen drei Akteuren unterzeichnet.

Seit 2010 unterstützt das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) der BSB im Kosovo den Aufbau moderner Organisationsstrukturen in der Berufsausbildung, wie z.B. die Kooperation von Ministerium, Wirtschaftskammer, Betrieben, Schulen und Kommunen. Ein weiterer Schwerpunkt ist, die Leistungsfähigkeit der Berufsbildung im Kosovo weiterzuentwickeln. Dazu dienen eine systematische Unterrichts- und Qualitätsentwicklung sowie Leitungs- und Lehrerfortbildungen.

In der am 12. Februar 2013 unterzeichneten Erklärung wird diese Zusammenarbeit erweitert. Geplant sind u.a. der Aufbau von Schulpartnerschaften zwischen Hamburger Berufsschulen und Schulen der Berufsausbildung des Kosovo und der Aufbau einer administrativen Organisation für berufliche Bildung im Kosovo.

Das Ministerium für Erziehung, Wissenschaft und Technologie des Kosovo hat sich entschlossen, die Reform der beruflichen Bildung in einem noch zu beschließenden Gesetzesentwurf voranzutreiben. In einer Vorbereitungsphase wurden hierfür die verschiedenen bestehenden Organisationsmodelle der beruflichen Bildung in Europa geprüft, wobei auf Wunsch des kosovarischen Ministeriums auch Berater des HIBB eingebunden wurden.

Während ihres jetzigen zweitägigen Aufenthaltes in Hamburg haben sich die Mitglieder der kosovarischen Delegation intensiv über die Arbeit des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung informieren lassen. Im Fokus des Interesses standen insbesondere die hohe Eigenständigkeit des Instituts sowie die enge Zusammenarbeit mit den Kammern und Wirtschaftsverbänden in Hamburg.

**Rückfragen:**

Dr. Angela Homfeld, Leitung Öffentlichkeitsarbeit  
Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)

Tel. (040) 4 28 63 – 2842, E-Mail: [angela.homfeld@hibb.hamburg.de](mailto:angela.homfeld@hibb.hamburg.de)

Internet: [www.hibb.hamburg.de](http://www.hibb.hamburg.de)

13. Februar 2013/bsb13

## Ergebnisse der Anmelderunde für das Schuljahr 2013/14:

### Anmeldemeldungen an Stadtteilschulen und Gymnasien stabil

Schulsenator Ties Rabe hat heute die Ergebnisse der vorläufigen Erhebung der Anmeldezahlen für das Schuljahr 2013/14 bekannt gegeben:

„Ich freue mich, dass die Anmeldezahlen für Hamburgs Stadtteilschulen und Gymnasien für das kommende Schuljahr stabil sind. Über 5.700 Schülerinnen und Schüler haben sich für die erst 2010 gegründete Schulform entschieden, über 6.400 für Hamburgs Gymnasien. Fast alle neu gegründeten Stadtteilschulen, Stadtteilschul-Dependancen und das neu gegründete Gymnasium haben sehr gute Anmeldezahlen. Das ist ein gutes Ergebnis zeigt, dass wir mit zwei gleichwertigen weiterführenden Schulformen auf dem richtigen Weg sind.“

Die Anmeldungen für die Vorschulklassen sind leicht gestiegen. Gleiches gilt für die staatlichen Grundschulen, die wieder stark angewählt wurden. Die Anteile von Stadtteilschulen und Gymnasien bei den Anmeldungen für die 5. Klassen liegen in diesem Jahr bei 46,4 Prozent für die Stadtteilschulen und 52,6 Prozent für die Gymnasien. Erfahrungsgemäß kehrt sich dieses Verhältnis in Klasse 7 zugunsten der Stadtteilschulen um.

Sorgen bereitet mir der erneute Anstieg der Anzahl von Kindern mit Sprachförderbedarf im Alter von viereinhalb Jahren. Mehr als jedes 8. Kind hat mittlerweile erheblichen Sprachförderbedarf und kann ohne zusätzliche verbindliche Förderung den Übergang in die Grundschule nicht schaffen.“

#### Anmeldezahlen zum Schuljahr 2013/14 im Detail:

Viereinhalbjährigen-Vorstellungen: 1.976 (= 12,9%) mit erheblichem Sprachförderbedarf (Vorjahr: 1.794 = 12,1%)

Anmeldungen für Vorschulklassen: 8.245 (Vorjahr: 7.923; Stand 22.3.2012)

Grundschulen Anmeldungen 1. Klasse: 12.856 (Vorjahr 12.619) Hinweis: 1.230 Kinder wurden noch nicht an einer Schule angemeldet, über rund 200 Anträge auf Zurückstellung ist noch zu entscheiden.

Die meisten Anmeldungen verzeichnen die Ganztagsgrundschule Sternschanze mit 146 Anmeldungen, gefolgt von der Gorch-Fock-Schule in Blankenese mit 130 und der Albert-Schweitzer-Schule in Poppenbüttel mit 126 Anmeldungen.

Sonderschulen Anmeldungen 1. Klassen: 324 (Vorjahr: 231)

Anmeldungen 5. Klassen

Stadtteilschulen: 5.715 = 46,4% (Vorjahr 5.806 = 46,0%)

Gymnasien: 6.474 = 52,6% (Vorjahr 6.684 = 53,0%)

5. Klassen Schulversuch 6-jährige Grundschulen: 118 = 1,0% (Vorjahr 127 = 1,0%)

Stadtteilschulen mit den höchsten Anmeldezahlen:

Heinrich-Hertz-Schule, Winterhude: 255 (Vorjahr: 243)

Max-Brauer-Schule, Altona: 192 (Vorjahr 180)

Julius-Leber-Schule, Schnelsen: 192 (Vorjahr 200)

Größte Steigerungen bei Anmeldezahlen Stadtteilschulen:

Ida-Ehre-Schule, Harvestehude + 44 (162 Anmeldungen, Vorjahr 118)

Stadtteilschule Bahrenfeld + 44 (138 Anmeldungen, Vorjahr 94)

Nelson-Mandela-Schule im Stadtteil Kirchdorf + 42 (145 Anmeldungen, Vorjahr 103)

Neu gegründete Stadtteilschulen:

Stadtteilschule Meiendorf: 77 (Vorjahr: 52)

Neue Stadtteilschul-Dependancen:

Standort Maretstraße (Goethe-Schule Harburg): 30 (Vorjahr: 52)

Standort Humboldtstraße, Uhlenhorst (Heinrich-Hertz-Schule): 86 (Vorjahr: 40)

Zuletzt neu gegründete Stadtteilschulen:

Stadtteilschule Rissen: 53 (Vorjahr 40)

Stadtteilschule Bramfelder Dorfplatz/Hegholt: 60 (Vorjahr: 73)

Stadtteilschule Denksteinweg/Holstenhof, Jenfeld: 114 (Vorjahr: 131)

Stadtteilschule Querkamp/Steinadlerweg, Horn: 81 (Vorjahr: 94)

Gymnasien mit den höchsten Anmeldezahlen:

Gymnasium Ohmoor, Niendorf: 178 (Vorjahr: 140)

Gymnasium Grootmoor, Bramfeld: 161 (Vorjahr: 168)

Matthias-Claudius-Gymnasium, Wandsbek: 156 (Vorjahr: 173)

In 2012 neu gegründetes Gymnasium:

Gymnasium Hoheluft: 83 (Vorjahr: 32)

Größte Steigerungen bei Anmeldezahlen Gymnasien:

Gymnasium Eppendorf + 65 (152 Anmeldungen, Vorjahr 87)

Gymnasium Hoheluft + 51 (83 Anmeldungen, Vorjahr 32)

Gymnasium Othmarschen + 41 (145 Anmeldungen, Vorjahr 104)

Nicht Erreichen von Mindestzügigkeiten:

Insgesamt 11 von 57 Stadtteilschulen erreichen mit den angemeldeten Erstwünschen nicht die vom Schulgesetz bzw. vom Schulentwicklungsplan geforderte Mindestzügigkeit, können diese aber oft durch Aufnahme aus Schulen erreichen, die über zu viele Anmeldungen verfügen.

Insgesamt 4 von 60 Gymnasien erreichen mit den angemeldeten Erstwünschen nicht die vom Schulgesetz geforderte Mindestzügigkeit, können diese aber oft durch Aufnahme aus Schulen erreichen, die über zu viele Anmeldungen verfügen.

Hinweis: Die genannten Zahlen sind Anmeldezahlen nach Erstwunsch. Bei überangewählten Schulen erfolgt in den nächsten Wochen die Umverteilung nach Zweit- und Drittwunschschulen sowie, wenn diese Schulen ebenfalls ihre Kapazitätsgrenze erreicht haben, die Zuweisung an eine andere Schule.

Datenbasis: Vorläufige Abfrage der Schulbehörde zum Stichtag 8.2.2013, d.h. die Anmeldezeiträume der Schulen waren z.T. noch nicht beendet.

Für Rückfragen der Medien:

**Behörde für Schule und Berufsbildung**

Peter Albrecht, Pressesprecher

Tel: (040) 4 28 63 – 2003

E-Mail: [peter.albrecht@bsb.hamburg.de](mailto:peter.albrecht@bsb.hamburg.de),

Internet: [www.hamburg.de/bsb](http://www.hamburg.de/bsb)

15. Februar 2013/bwf15

## Grundstein für Erweiterungsbau des Kunst- und Mediocampus Finkenau gelegt

**Neues Gebäude wird Campus um Bibliotheks- und Medienzentrum, Veranstaltungssaal, Cafeteria und Mensa bereichern**

Wissenschaftssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt und der Präsident der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg), Prof. Dr. Michael Stawicki haben heute den Grundstein für den Erweiterungsbau des Kunst- und Mediocampus Finkenau gelegt. Mit dem neuen Gebäude entsteht ein Bibliotheks- und Medienzentrum mit studentischen Arbeitsplätzen, zudem bietet der Neubau Platz für einen neuen Veranstaltungssaal, eine Cafeteria, eine Mensa sowie Computerarbeitsräume und Labore für Studierende der HAW Hamburg.

**Dr. Dorothee Stapelfeldt**, Senatorin für Wissenschaft und Forschung: „Bauten können identitätsstiftend sein. Mit dem Erweiterungsbau wird der Campus Finkenau zu einem Ort für interdisziplinäres wissenschaftliches Wirken, dessen zukunftsweisende Konzeption für Wissenschaft, Kultur und Medien von hier über das Lerchenfeld bis zur Armgartstraße reicht.“ **Prof. Dr. Michael Stawicki**, Präsident der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg: „Einen Grundstein zu legen macht ein gutes Gefühl. Nicht nur wird unser derzeitiger Struktur- und Entwicklungsplan im Grundstein ‚für die Ewigkeit‘ aufbewahrt, sondern der in diesem Plan beschriebene ‚unerlässliche Beitrag‘ des Neubaus zur Lehrqualität rückt näher. Bibliothek, Mensa, Labore und ein Veranstaltungsraum werden dann im Herbst 2014 für eine große Strahlkraft des Kunst- und Mediocampus Hamburg auf der Finkenau sorgen. Dies hilft unserer Fakultät Design, Medien und Information, dies hilft den Studierenden, und dies hilft auch der Stadt bei ihrem Anspruch, führende Medienstadt zu sein.“

Hauptnutzer des neuen Gebäudes wird die HAW Hamburg sein. Weitere Nutzer sind die Hochschule für bildende Künste (HFBK), die Hamburg Media School, die Miami Ad School, das Multimedia Kontor Hamburg und Tide TV/Tide 96.0. Cafeteria und Mensa werden vom Studierendenwerk betrieben. Der Erweiterungsbau wird ca. 3.600 qm Nutzfläche haben, die Baukosten betragen rund 22,2 Millionen Euro ohne Ersteinrichtung. Die Ersteinrichtungskosten werden von der HAW Hamburg aus Mitteln des Wirtschaftsplans getragen. Die Fertigstellung des Erweiterungsbaus ist für Herbst 2014 geplant.

**Bildmaterial** des Entwurfs des Erweiterungsbaus kann im Internet in druckfähiger Auflösung unter <http://www.hamburg.de/3831820> abgerufen werden.

### **Rückfragen:**

Behörde für Wissenschaft und Forschung  
Pressesprecher, Dr. Alexander von Vogel  
Tel: 040/42863-2322

E-Mail: [alexander.vonvogel@bwf.hamburg.de](mailto:alexander.vonvogel@bwf.hamburg.de)

12. Februar 2013/fb12

## Kameraler Jahresabschluss 2012

### Defizit und Neuverschuldung geringer als geplant

Eine konsequente Begrenzung des Ausgabenanstiegs und höhere Einnahmen führten 2012 erneut zu einem geringeren Defizit (592 Mio. € statt 1.040 Mio. €) und einer niedrigeren Neuverschuldung (259 Mio. € statt 600 Mio. €) als im Haushaltsplan vorgesehen. Die Gesamteinnahmen überstiegen den im Haushaltsplan veranschlagten Wert um 464 Mio. €. Die Gesamtausgaben liegen nach dem vorläufigen Haushaltsabschluss mit 11.694 Mio. € nur geringfügig über dem Planwert von 11.678 Mio. €.

„Die Ausgabenlinie mit einer Steigerung von 1 Prozent pro Jahr wurde in den Haushaltsplänen der Jahre 2011 bis 2014 und in der weiteren Finanzplanung konsequent eingehalten“, betonte Finanzsenator Peter Tschentscher heute. Der Haushaltsverlauf einzelner Jahre werde aber von dem zeitlichen Ablauf von Ein- und Auszahlungen sowie von zahlreichen Einzeleffekten geprägt. 2012 habe unter anderem die Flächenaktivierung für den Wohnungsbau zu höheren Ausgaben des Immobilienmanagements geführt, die jedoch durch höhere Einnahmen aus Grundstücksgeschäften mehr als ausgeglichen werden.

Die Steuereinnahmen lagen in den Monaten Januar bis Oktober 2012 noch um 487 Mio. € höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im November und Dezember 2012 verzeichneten die Hamburger Finanzämter dann aber deutlich geringere Einnahmen als in den entsprechenden Vorjahresmonaten, so dass für das Gesamtjahr nur noch ein leichtes Plus von 118 Mio. € zu verzeichnen war. „Die Entwicklung der letzten Monate unterstreicht, wie stark der städtische Haushalt derzeit noch von einer guten Konjunkturlage abhängt“, sagte Tschentscher. Der Senat halte an seinem langfristigem Finanzkonzept fest: „Steuermehreinnahmen führen nicht zu Mehrausgaben, eventuelle Steuermindereinnahmen lösen keine Kürzungsprogramme aus.“ Nur mit einer stetigen Haushalts- und Finanzplanung könne ein struktureller Haushaltsausgleich spätestens 2019 / 2020 erreicht werden.

#### Rückfragen:

Pressestelle der Finanzbehörde, Björn Domroese  
Telefon (040) 428 23 - 2033, Telefax (040) 4279 23 - 556

E-Mail: [bjorn.domroese@fb.hamburg.de](mailto:bjorn.domroese@fb.hamburg.de)

15. Februar 2013/fb15

## Open Data Portal Hamburg: Daten finden – runterladen und weiterverwenden!



Heute wurde das Open Data Portal der Hamburger Verwaltung offiziell gestartet. Damit wurde ein weiterer Schritt in Richtung mehr Transparenz gegangen. Zahlreiche Verwaltungsdaten sind jetzt auf einen Blick zu finden und können mit wenigen „Klicks“ heruntergeladen werden. Damit eröffnet die Hansestadt neue Möglichkeiten für die Entwicklung von Anwendungen (Apps) auf Basis öffentlicher Daten.

Apps sind „in“. Mit einer steigenden Zahl an Smartphone-Nutzern werden immer mehr Funktionen in die mobilen „Alleskönner“ integriert. Als Basis hierfür benötigt man Datensätze, die miteinander verknüpft werden können. So haben sich Handys für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen zu leistungsfähigen und kaum verzichtbaren Begleitern entwickelt.

Die Nachfrage an Datensätzen für Apps ist ungebrochen. Hamburg hat diesen Trend erkannt und aufgegriffen. Die Verwaltung verfügt über eine Fülle an Informationen und Datensätzen, die zum Teil bereits heute auf unterschiedlichen Internetseiten abgerufen werden können. Mit dem „Open Data Portal Hamburg“ werden erstmals Datensätze gebündelt und übersichtlich nach Themen zugänglich gemacht. Mit einer für das Portal entwickelten Suche nach Metadaten ist der gezielte Aufruf und Download möglich. Zudem werden rechtliche Fragestellungen rund um die Weiterverwendung von Datensätzen erklärt.

**Dr. Ralf Kleindiek, Staatsrat der Behörde für Justiz- und Gleichstellung:** „Mit dem Hamburger Open Data Portal machen wir einen wichtigen Schritt, um das Hamburgische Transparenzgesetz umzusetzen. Mit dem strukturierten Veröffentlichen von Verwaltungsdaten schaffen wir für Bürgerinnen, Bürger, aber vor allem für Unternehmen neue Möglichkeiten. Es zeichnet sich auch ein neuer Stil im Umgang mit Transparenz ab.“

**Jens Lattmann, Staatsrat der Finanzbehörde, ergänzte:** „Die Nutzung von „Apps“ ist in vielen Lebensbereichen kaum wegzudenken. Die Finanzbehörde greift diesen Trend auf und fördert Innovationen in der IT und dem E-Government. Bürgern und Firmen erleichtern wir mit dem Portal den Zugriff auf staatliche Daten und deren Weiterverwendung. Wir sind gespannt, welche Anwendungen aus den Daten entstehen.“

Mit dem Open Data Portal stellt die Verwaltung Daten „aus erster Hand“ zur Verfügung, zurzeit sind es rund 60 Datensätze und Anwendungen. Alle Behörden haben sich beteiligt: Geo- und Umweltdatendaten sind ebenso zu finden wie Haushaltsdaten, schulstatistische Daten und Daten aus

dem Sozial-, Bau- und Wirtschaftsbereich. Der Datenbestand soll sukzessive aufwachsen. Anregungen werden gerne aufgenommen.

Das Open Data Portal Hamburg ist ab sofort unter [www.daten.hamburg.de](http://www.daten.hamburg.de) zugänglich.

**Rückfragen:**

Pressestelle der Finanzbehörde, Daniel Stricker

Telefon (040) 428 23 - 1662, Telefax (040) 4279 23 - 556

E-Mail: [daniel.stricker@fb.hamburg.de](mailto:daniel.stricker@fb.hamburg.de)

Pressestelle der Behörde für Justiz und Gleichstellung, Dr. Sven Billhardt

Telefon (040) 428 43 – 3143, E-Mail: [Sven.Billhardt@justiz.hamburg.de](mailto:Sven.Billhardt@justiz.hamburg.de)

## Start für neues Tidegebiet in Wilhelmsburg

### Pilotprojekt Kreettsand an der Tideelbe / HPA schafft Tidevolumen

**Hamburg, 14. Februar 2013/hpa14** – Innerhalb der nächsten drei Jahre entsteht auf einer circa 47 Hektar großen Außendeichfläche auf der Ostseite der Elbinsel Wilhelmsburg ein neues tidebeeinflusstes Flachwassergebiet. Seit Juli 2012 laufen auf dem ehemaligen Spülfeld Spadenlander Busch / Kreettsand die Vorarbeiten, um nun mit dem großflächigen Erdbau zu beginnen. Der Infopavillon „Deichbude“ informiert künftig über Zusammenhänge und Hintergründe des Projekts Kreettsand.

Wolfgang Hurtienne, Geschäftsführer der HPA, Hans Gabányi, Leiter des Amts für Natur- und Ressourcenschutz, und Uli Hellweg, Geschäftsführer IBA Hamburg GmbH, gaben heute gemeinsam das Signal für den Start der Baggerarbeiten in Kreettsand.

Mit der Herstellung des Tidegebietes Kreettsand beginnt die Hamburg Port Authority (HPA) mit der Umsetzung einer wichtigen Konzeptsäule des Tideelbekonzepts. Dieses Konzept wurde gemeinsam von der HPA und der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes erarbeitet und zielt darauf ab, den ungehinderten Zugang zum Hamburger Hafen langfristig sicherzustellen. Dabei soll der nachhaltige Ansatz wirtschaftlichen Interessen sowie auch dem Naturraum und damit den Menschen in der Region gleichermaßen gerecht werden. Gleichzeitig wirkt dieses Konzept auch den Folgen des Klimawandels entgegen.

„Dem Pilotprojekt Kreettsand kommt an der Tideelbe eine Vorreiterrolle zu. In dem neuen 30 Hektar großen Flachwassergebiet schaffen wir zusätzliches Tidevolumen von rund einer Million Kubikmeter. Dadurch kann das Tidegeschehens gedämpft und so das ungünstige Kräfteverhältnis von Flut- zu Ebbestrom reduziert werden“, sagt Wolfgang Hurtienne von der HPA. In der Tendenz verringern sich so der stromauf gerichtete Sedimenttransport und damit die Ablagerungen, die im Hamburger Hafen und im oberen Bereich der Tideelbe regelmäßig ausgebagert werden müssen.

Nach der Fertigstellung soll sich das Gebiet zu einem besonders wertvollen Lebensraum entwickeln, der im Verbund des Naturschutzgebietes Auenlandschaft Norderelbe geschützt ist. Das Flachwassergebiet bietet künftig Rückzugsraum für eine Vielzahl an Fischen, die Uferbereiche optimale Bedingungen für die Ansiedlung des Schierlings-Wasserfenchel, einer Wasserpflanze, die nur an der Tideelbe vorkommt.

Hans Gabányi von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt: „Kreetsand ist darüber hinaus eines der ersten Projekte zur Umsetzung des ‚Integrierten Bewirtschaftungsplans für das Elbeästuar‘ in Hamburg. Dass Land den Gezeiten und dem Fluss zurückgegeben wird, geschieht an der Tideelbe noch sehr selten – daher hat Kreetsand auch für den Naturschutz eine Bedeutung, die weit über Hamburg hinausreicht. Die zukünftige Flachwasserbuch mit Gezeiteneinfluss hat das Potenzial, Heimat für viele seltene und gefährdete Arten zu werden.“

Durch das Pilotprojekt Kreetsand sollen Erkenntnisse für die Planung weiterer Gebiete entlang der Tideelbe gewonnen werden. In der Deichbude, einem Infopavillon direkt auf dem Deich, stellt die HPA in enger Kooperation mit der Internationalen Bauausstellung (IBA) Hamburg und dem Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) die komplexen Zusammenhänge und Besonderheiten im Rahmen einer Ausstellung anschaulich dar. „Die Deichbude ist Anlaufpunkt des IBA-Projekts ‚Deichpark Elbinseln‘, mit dem die Elbe und ihre Gezeiten für die Menschen zugänglich und erlebbar gemacht werden“, sagt Uli Hellweg, Geschäftsführer der IBA Hamburg GmbH. „Kreetsand ist deshalb auch ein Projekt der IBA Hamburg.“

Die Hamburg Port Authority betreibt seit 2005 ein zukunftsorientiertes Hafenmanagement aus einer Hand. Als Anstalt öffentlichen Rechts ist die HPA verantwortlich für die effiziente, Ressourcen schonende und nachhaltige Vorbereitung und Durchführung von Infrastrukturmaßnahmen im Hafen. Die HPA ist Ansprechpartner für alle Fragen der wasser- und landseitigen Infrastruktur, der Sicherheit des Schiffsverkehrs, der Hafenbahnanlagen, des Immobilienmanagements und der wirtschaftlichen Bedingungen im Hafen. Dazu stellt die HPA die erforderlichen Flächen bereit und übernimmt alle hoheitlichen Aufgaben und hafenwirtschaftlichen Dienstleistungen. [www.hamburg-port-authority.de](http://www.hamburg-port-authority.de)

Pressekontakt: HPA Hamburg Port Authority | Pressestelle | Tel.: +49 40 42847-2300 | [pressestelle@hpa.hamburg.de](mailto:pressestelle@hpa.hamburg.de)

Internationale Bauausstellung IBA Hamburg GmbH | Am Zollhafen 12 | 20539 Hamburg | [www.iba-hamburg.de](http://www.iba-hamburg.de)

Pressekontakt: Rainer Müller | Tel.: +49 40 226 227 – 335 | [presse@iba-hamburg.de](mailto:presse@iba-hamburg.de)

11.02.2013/kb11

## Hamburger Kinder- und Jugendtheater gewinnt immer mehr an Bedeutung

### Kultursenatorin gratuliert dem Forschungstheater im Fundus Theater und dem Jungen Schauspielhaus

Das Forschungstheater im Fundus Theater und das Junge Schauspielhaus sind zum Kinder- und Jugendtheaterfestival „Augenblick mal“ im April 2013 nach Berlin eingeladen. Darüber hinaus ist es dem Fundus Theater mit Hilfe der Kulturbehörde gelungen, „Spurensuche“, das traditionsreiche Theatertreffen Freier Kinder- und Jugendtheater in Deutschland 2014 nach Hamburg zu holen.

Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler gratuliert den Theatermachern: „Die Einladung zum Kinder- und Jugendtheaterfestival ‚Augenblick mal‘ ist eine große Anerkennung für die engagierte Arbeit, die seit Jahren am Jungen Schauspielhaus und am Forschungstheater geleistet wird. Damit wird erneut deutlich, dass Hamburg mit seinem herausragenden Angebot an Kinder und Jugendtheater eine in der Republik vielbeachtete Stellung einnimmt. Darüber hinaus bin ich sehr froh, dass es dem Fundus Theater mit unserer Hilfe gelungen ist, das Festival ‚Spurensuche‘ 2014 nach Hamburg zu holen.“

Das **Forschungstheater** ist mit seiner vielbeachteten Produktion „Liquids“ – ein Lehrstück über Flüssigkeiten – zum Kinder- und Jugendtheaterfestival „Augenblick mal“ eingeladen. Die Produktion wurde gemeinsam mit Zoe Laughlin vom Londoner Institute of Making und für Kinder von zwei bis zehn Jahren entwickelt und führt Kinder in die Welt der Flüssigkeiten und Phänomene ein. Das Forschungstheater, das im letzten Jahr von Bernd Neumann, Staatsminister für Kultur und Medien, mit dem BKM-Preis für Kulturelle Bildung für die Produktionen „Echte und andere Piraten“ und „Kinderbank“ ausgezeichnet wurde, wird damit erneut für seine Arbeit belohnt. Das **Junge Schauspielhaus** – inzwischen mehrfach Gast des Festivals „Augenblick mal“ – wird mit der Inszenierung von „Alice im Wunderland“ nach Lewis Carroll, in einer Fassung von Barbara Bürk für Kinder ab 8 Jahren vertreten sein.

Darüber hinaus findet im kommenden Jahr das traditionsreiche Theatertreffen Freier Kinder- und Jugendtheater in Deutschland, „**SPURENSUCHE**“ in Hamburg statt. Die Internationale Vereinigung der Theater für Kinder und Jugendliche veranstaltet dieses wichtige Arbeitstreffen der Freien Szene alle zwei Jahre. Etwa 120 Theatermacher treffen sich eine Woche zu einem intensiven Austausch über Qualität, Inhalte, Arbeitsformen und Strukturen. Zudem zeigen zahlreiche Freie Kinder- und Jugendtheater im Rahmen von „SPURENSUCHE“ ihre aktuellen Inszenierungen.

#### Rückfragen der Medien:

Enno Isermann

Pressestelle der Kulturbehörde

Tel.: 040 / 428 24 – 207, E-Mail: [Enno.Isermann@kb.hamburg.de](mailto:Enno.Isermann@kb.hamburg.de)

11.02.2013/kb11a

## Thalia Theater mit einer Produktion zum Berliner Theatertreffen 2013 eingeladen

**Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler gratuliert dem Theater**

Das Hamburger Thalia Theater wurde mit seiner Produktion „Jeder stirbt für sich allein“ von Hans Fallada, in einer Inszenierung von Luk Perceval, zu dem renommierten Berliner Theatertreffen im Mai 2013 eingeladen. Luk Perceval ist seit 2009 leitender Regisseur des Thalia Theaters.

**Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler:** „Die Auswahl der Jury für das Theatertreffen 2013 unterstreicht, dass Joachim Lux und sein Team hervorragende Arbeit leisten. Ich gratuliere Joachim Lux, Luk Perceval und allen Beteiligten der Produktion sehr herzlich zu diesem großen Erfolg. Die herausragende Inszenierung von «Jeder stirbt für sich allein» wird durch die Einladung zum diesjährigen Theatertreffen im Mai besonders ausgezeichnet.“

Das Thalia Theater ist auch in den vergangenen Jahren fast jedes Jahr mit mindestens einer Produktion zum Theatertreffen eingeladen worden. Jährlich zeichnet das Berliner Theatertreffen mit seinen Einladungen die zehn „bemerkenswertesten“ deutschen Inszenierungen aus.

### Rückfragen der Medien:

Enno Isermann  
Pressestelle der Kulturbehörde  
Tel.: 040 / 428 24 – 207  
E-Mail: [Enno.Isermann@kb.hamburg.de](mailto:Enno.Isermann@kb.hamburg.de)

12.02.2013/kb12

## Kulturbehörde fördert 52 Projekte der Freien Tanz- und Theaterszene

**100.000 Euro zusätzlich aus Kultur- und Tourismustaxe**

Mit insgesamt rund 825.000 Euro fördert die Kulturbehörde in der kommenden Spielzeit insgesamt 52 Projekte aus der Freien Tanz- und Theaterszene sowie im Kinder- und Jugendtheaterbereich. Darin enthalten sind 100.000 Euro, die Dank einer Aufstockung aus der Kultur- und Tourismustaxe der Freien Szene zusätzlich für die Bereiche Sprechtheater, Musiktheater und Performance sowie die Kinder- und Jugendtheaterszene zur Verfügung stehen.

**Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler:** „Mit der diesjährigen Projektförderung ist es uns gelungen, die Freie Szene weiter zu stärken. Nach der Einführung neuer Förderinstrumente im vergangenen Jahr konnten wir in diesem Jahr mit zusätzlichen 100.000 Euro aus der Kultur- und Tourismustaxe noch mehr Projekte fördern und die ausgewählten Projekte besser finanzieren.“

Inklusive der im vergangenen Jahr neu eingeführten Nachwuchs-, Festival- und Konzeptionsförderungen standen den Juries bei ihren Beratungen in diesem Jahr 755.000 Euro zur Verfügung. Hinzu kommen 70.000 Euro, die die im vergangenen Jahr für die Konzeptionsförderung ausgewählten Projekte auch in der kommenden Spielzeit erhalten. Mit der dreijährigen Konzeptionsförderung kann künftig die künstlerische Spitze genauso gefördert werden wie der Nachwuchs, dem faire Startbedingungen geboten werden. Die Rahmenbedingungen für die Freie Kinder- und Jugendtheaterszene wurde 2012 durch die neue Auftrittsreihe „Bühnenflug“ in den Hamburger Staats- und Privattheatern verbessert, auch 2013 wurde „Bühnenflug“ bei den Juryentscheidungen berücksichtigt. Die Erhöhung um 100.000 Euro aus der Kultur- und Tourismustaxe erfolgt unabhängig von den Mitteln, die für den noch in Planung befindlichen Elbkulturfonds vorgesehen sind.

Mitglieder der verschiedenen Fachjuries in diesem Jahr waren: Edith Boxberger (freie Journalistin), Honne Dohrmann (Direktor Tanzcompagnie Oldenburg und TANZBremen), Dagmar Ellen Fischer (freie Kulturjournalistin), Friederike Lampert (Leiterin K3-Jugendclub), Michael Müller (Theaterpädagoge am Deutschen Schauspielhaus), Alexander Pinto (ehem. Vorstand DFT Hamburg), Falk Schreiber (freier Journalist), Katrin Ullmann (freie Journalistin), Eva-Maria Voigtländer (Dozentin Theaterakademie Hamburg).

**Rückfragen der Medien:**

Enno Isermann  
Pressestelle der Kulturbehörde  
Tel.: 040 / 428 24 – 207  
E-Mail: [Enno.Isermann@kb.hamburg.de](mailto:Enno.Isermann@kb.hamburg.de)

**Alle Förderungen auf einen Blick:**

Förderungen im Bereich Sprech-, Musiktheater und Performance Spielzeit 2013/14:

**Sprechtheater:**

| Gruppe / Antragsteller                                     | Projekt                                                          |
|------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| Stefan Kolosko                                             | SAVANT-CITY                                                      |
| Clemens Mädge                                              | Cartoon                                                          |
| Gilla Cremer – Theater Unikate                             | Die Dinge meiner Eltern                                          |
| Nino Haratischwili                                         | ZORN                                                             |
| Kai Fischer für DIE AZUBIS                                 | Nachlass                                                         |
| Maria Magedalena Ludewig<br>UNION UNIVERSAL, Tino Hanekamp | Born Rich – Die anonymen Milliardäre (AT)                        |
| Theaterkompagnie MEYER&KOWSKI<br>Susanne Reifenrath        | AFFE SIEHT AFFE TUT                                              |
| Silke Rudolph                                              | Ich würde gern leben wie ein armer Mann mit<br>einem Haufen Geld |

**Musiktheater:**

| Gruppe / Antragsteller                                | Projekt                    |
|-------------------------------------------------------|----------------------------|
| Jan Dvorak Kommando Himmelfahrt<br>(Dovrak / Fiedler) | DIE SPEISUNG DER 5000      |
| opera silens<br>Hans-Jörg Kapp                        | Die Reste der Himmelsfeste |

**Performance:**

| Gruppe / Antragsteller | Projekt |
|------------------------|---------|
|------------------------|---------|

|                                        |                                                  |
|----------------------------------------|--------------------------------------------------|
| Kaja Jakstat                           | Make it work!                                    |
| Stefanie Lorey                         | Museum des Augenblicks, Hamburg                  |
| Hajusom e.V.                           | das gender_ding. Berichte aus Scheiß-Beziehungen |
| Sigrid Behrens, Anna Schildt           | IchWolke Vortrag                                 |
| JAJAJA Iris Minich, Arvild Baud        | Atopia                                           |
| SKART<br>Mark Schröppel, Philipp Karau | Conan der Zerstörer                              |
| Guido Schmalriede aka Manuel Muerte    | Der schwebende Diwan                             |
| Hgich.T                                | Mit God's Hilfe                                  |
| Armin Chodzinski                       | Allegorie der Unsterblichkeit                    |

Förderungen im Bereich Tanztheater Spielzeit 2013/14:

| <b>Gruppe / Antragsteller</b>                              | <b>Projekt</b>                         |
|------------------------------------------------------------|----------------------------------------|
| Jenny Beyer                                                | Duett                                  |
| Sylvi Kretzschmar                                          | PUBLIC ADDRESS SYSTEM (AT)             |
| Regina Rossi                                               | Bewegung Drei: Spielfeld Capoeira (AT) |
| Antoine Effroy                                             | RESET_                                 |
| Schmidt-Rohr / Kästner<br>tanzinitiative hamburg           | SHELTER VOL2 (AT)                      |
| Viktoria Hauke                                             | Visions of Ian Waterman                |
| DanceKiosk Hamburg<br>Organisations UG<br>Angela Guerreiro | DanceKiosk Hamburg 2014                |
| Ursina Tossi                                               | veronika                               |
| Jana Unmüßig                                               | Sand und Steine glk                    |

Konzeptionsförderung ab Spielzeit 2013/14:

| <b>Gruppe / Antragsteller</b>                  | <b>Projekt</b>                                                                |
|------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| Gintersdorfer / Klößen<br>Monika Gintersdorfer | Das neue schwarze Denken – la nouvelle pensée noir                            |
| geheimagentur gbr<br>Matthias Anton            | Über Projektemacherei – ein Vorhaben der geheimagentur frei nach Daniel Defoe |

Nachwuchsförderung für die Spielzeit 2013/14:

|                                            |              |                                                    |
|--------------------------------------------|--------------|----------------------------------------------------|
| Benjamin van Bebbler<br>cobratheater.cobra | Musiktheater | LENZ (AT) - Interdisziplinäres Musiktheaterprojekt |
| Hannah Wischnewski                         | Tanz         | 10000 Ways of Grace                                |
| Verena Brakonier                           | Tanz         | Verwörtern (AT)                                    |
| Branko Miliskovic                          | Tanz         | Herr MILISKOVIC                                    |
| Nora Elberfeld                             | Tanz         | Chuchotage (AT)                                    |

Festivalförderungen in der Spielzeit 2013/14:

| <b>Gruppe / Antragsteller</b>                 | <b>Projekt</b>                     |
|-----------------------------------------------|------------------------------------|
| Kaltstart e.V. / Sarah Theilacker             | Kaltstart Hamburg 2013             |
| Festivalteam der freien Theater Hamburgs e.V. | Festival 150% Made in Hamburg 2013 |

Förderungen im Bereich Freies Kinder- und Jugendtheater Spielzeit 2013/14:

| <b>Gruppe / Antragsteller</b> | <b>Projekt</b> |
|-------------------------------|----------------|
|-------------------------------|----------------|

| <b>Gruppe / Antragsteller</b>                                | <b>Projekt</b>                                                                          |
|--------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| Julius Jensen / Theaterbox                                   | Wilhelmsburger Wintermärchen 2013                                                       |
| Theater Brekkekekex / Frank Puchalla                         | Die drei vom Planeten Marmel                                                            |
| Mapili Theater Manuel Virnich                                | „Tomlin und die Kinder“ nach einer Geschichte von Oskar Wilde                           |
| Theater Mär / Peter Markhoff                                 | „Eins zwei drei Tier“ nach dem Kinderbuch von Nadia Budde                               |
| Figurentheater Uta Gumm                                      | Honik und der einsame König                                                             |
| Theater am Strom / Christiane Richers                        | “Gans der Bär” nach dem Bilderbuch von Katja Gehrmann                                   |
| Klassenzimmertheater Hamburg e.V.                            | Reigen (AT)                                                                             |
| Ambrella Figurentheater Heike Klockmeier / KinderKinder e.V. | Schneewittchen                                                                          |
| Tandera Theater / Dörte Kiehn                                | Alberta geht die Liebe suchen                                                           |
| Julia Dittrich                                               | WUNDER DICH                                                                             |
| Theater Triebwerk / Uwe Schade                               | Die verrückte Hutjagd                                                                   |
| Bühne Bumm / Judith Mauch, Katrin Sagener                    | Basisförderung: Theaterbus                                                              |
| Moving Puppets / Andrea Schulz Figurentheater                | Basisförderung: Erweiterung Licht- und Tonanlage, Mobile Leichtmetall-Spielleistenbühne |

| Gruppe / Antragsteller                 | Projekt                   |
|----------------------------------------|---------------------------|
| KITSZ e.V. Hamburg / Frank<br>Puchalla | Hamburger Bühnenflug 2013 |

13.02.2013/kb13

## Senat ernennt Mitglieder des Denkmalrates

### Elinor Schües zur Vorsitzenden des beratenden Gremiums gewählt

Der Senat hat turnusgemäß die Mitglieder des Denkmalrates neu benannt. Die 16 Mitglieder des Denkmalrates haben auf ihrer ersten Sitzung Elinor Schües zur Vorsitzenden gewählt und Margit Bonacker als Stellvertreterin. Die Amtszeit des neuen Denkmalrates endet am 31. Dezember 2015.

Der Denkmalrat setzt sich aus Experten der Denkmalpflege, Geschichte und Architektur zusammen sowie aus Bürgern, die sich für den Denkmalschutz engagieren. Die Kulturbehörde schlägt dem Senat die Mitglieder auf Empfehlung der Fachverbände vor. Der Denkmalrat ist ein unabhängiger Beirat, der das Denkmalschutzamt in grundsätzlichen Fragen berät. Er tagt mindestens viermal im Jahr.

**Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler:** „Die Mitglieder des Denkmalrates unterstützen die Arbeit des Denkmalschutzamtes durch ihre Expertise. Zum einen ist der Denkmalrat ein sachverständiges Gremium, dessen Urteil für das Behördenhandeln wichtig ist, zum anderen ermöglicht diese institutionelle Bürgerbeteiligung der Behörde eine hilfreiche Außensicht.“

Mehr Informationen zum Denkmalrat finden Sie unter [www.hamburg.de/denkmalrat](http://www.hamburg.de/denkmalrat)

#### Folgende Personen wurden neu in den Denkmalrat ernannt:

Leiter des Baudezernats des Nordelbischen Kirchenamtes (auf Vorschlag der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland)

**Dipl.-Ing. Johann-C. Kottmeier** freier Architekt (auf Vorschlag der Handwerkskammer Hamburg)

**Dipl.-Ing. Elinor Schües** freie Architektin (auf Vorschlag der Hamburgischen Architektenkammer)

**Dr.-Ing. Joachim Schnitter** freier Gartenarchitekt (auf Vorschlag der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.)

**Dipl.-Soz. Margit Bonacker** Vorsitzende der Landesgruppe Nord der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung, geschäftsführende Gesellschafterin der konsalt GmbH (auf Vorschlag der Kulturbehörde)

**Dr. Jürgen Tietz** Kunst- und Architekturhistoriker und freier Journalist mit den Fachgebieten Architektur und Denkmalpflege (auf Vorschlag von der Kulturbehörde)

**Folgende Personen bleiben im Denkmalrat:**

**Prof. Dr. Gesa Birnkraut** geschäftsführende Gesellschafterin der Kultur-management-Beratung Birnkraut|Partner (auf Vorschlag der Handelskammer)

**Prof. Dr. Angelus Eisinger** Professor für Geschichte und Kultur der Metropole an der HafenCity Universität Hamburg (auf Vorschlag der Kulturbehörde)

**Dipl.-Ing. Mathias Hein** freier Architekt (auf Vorschlag vom Architekten- und Ingenieurverein Hamburg e.V.)

**Dr. Verena Herfort** Geschäftsführerin des Landesverbandes Nord des Bundesverbandes freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen (auf Vorschlag der Kulturbehörde)

**Prof. Dr. Lisa Kosok** Direktorin des Museums für Hamburgische Geschichte/Hamburg Museum (auf Vorschlag der Kulturbehörde)

**Manfred Mahr** Diakon (auf Vorschlag des Erzbistums Hamburg)

**Dr. Sylvia Necker** Historikerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin des Historischen Seminars der Philosophischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (auf Vorschlag der Kulturbehörde)

**Dipl.-Ing. Dieter Schoppe** freier Landschaftsarchitekt (auf Vorschlag des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten)

**Heinrich Stüven** Vorsitzender des Grundeigentümerverbandes Hamburg (auf Vorschlag der Kulturbehörde)

**Dipl.-Ing. Hans Zurl** freier Architekt (auf Vorschlag des Bundes Deutscher Architekten (BDA))

**Rückfragen:**

Enno Isermann; Pressestelle der Kulturbehörde

040 / 42824 – 207

[enno.isermann@kb.hamburg.de](mailto:enno.isermann@kb.hamburg.de)

## Terminkalender

Vom 18. Februar bis 23. Februar 2013

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung, die im Rathaus stattfinden, werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182 erteilt.

### Montag, den 18.02.2013

- 11:00** Empire Riverside Hotel, Bernhard-Nocht-Straße  
Senator Dr. Peter Tschentscher ist zu Gast beim **Jahresempfang der Hauptverwaltungen der Deutschen Bundesbank in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.**
- 18:30** Robert Bosch Stiftung, Französische Straße 32, 10117 Berlin  
Bürgermeister Olaf Scholz diskutiert im Rahmen des **Demographiegesprächs der Robert Bosch Stiftung zum Thema „Starke Kinder – Starke Kommune. Wie kinderfreundlich sind unsere Städte?“.**
- 19:00** Gemeindezentrum der Alevitischen Gemeinde, Bargstedtgasse 7  
Senator Ties Rabe nimmt an der Diskussionsveranstaltung der Alevitischen Gemeinde zum Thema **„Bildungsgerechtigkeit! Illusion oder möglich?“** teil.

### Dienstag, den 19.02.2013

- 09:30** Im Haus am Schüberg, Wulfsdorfer Weg 33, Ammerbek  
Staatsrat Holger Lange spricht ein Grußwort anlässlich der **Veranstaltung „Netzwerk Nationales Naturerbe im Norden“.**
- 14:00** Alsterdorfer Sporthalle, Krochmannstr. 55  
Senator Ties Rabe nimmt die **Siegerehrung Rollstuhlsport-Tag** vor und spricht ein Grußwort.
- 18:00** Sitzungssaal, Hamburger Straße 41  
Senator Ties Rabe nimmt an der **Sitzung der neu gewählten Elternkammer** teil.
- 17:00** Kulturwerk West, Kleine Freiheit 42  
Bürgermeister Olaf Scholz diskutiert im Rahmen einer **Google Hangout Session mit Medienvertretern zum Thema „Social Media und die Transformation der Medien“.**
- 19:00** Hanseatisches Oberlandesgericht, Plenarsaal, Sievekingplatz 2  
Senatorin Jana Schiedek spricht ein Grußwort beim **Rechtspolitischen Salon des Vereins Rechtsstandort Hamburg e.V.** und der Behörde für Justiz und Gleichstellung zum Thema **„Urheberrecht im digitalen Zeitalter – Wie weit trägt eine „Kostenloskultur“?.**

### Mittwoch, den 20.02.2013

- 09:30** Großer Saal Emporio, Dammtorwall 15  
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks und Senator Detlef Scheele begrüßen die Gäste bei der **Auftaktveranstaltung zum Landeskonzert „Frühe Hilfen Hamburg“.**
- 10:00** Hotel Hafen Hamburg, Seewartenstraße 9  
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich der Eröffnung der **11. Hamburg**

**Offshore Wind Conference** ein Grußwort.

- 10:00** CCH  
Senator Ties Rabe eröffnet das **Schüler-Schachturnier "Rechtes gegen linkes Alsterufer"**.
- 16:00** Rathaus, Phönixsaal  
Bürgermeister Olaf Scholz trifft sich mit der **Vereinigung ehemaliger Mitglieder der Hamburgischen Bürgerschaft** zu einem Gespräch.
- 17:00** Cinemaxx Harburg, Moorstraße 1  
Senator Michael Neumann besucht die **Harburger Sportlerehrung für Kinder und Jugendliche**.
- 19:00** Berlin, Landesvertretung, Jägerstr. 1-3, 10117 Berlin  
Staatsrat Wolfgang Schmidt spricht ein Grußwort anlässlich der **Aufführung „Amerika“** die von der Ilse und Dr. Horst Rusch-Stiftung gefördert wird.
- 19:30** Emporio Tower, Dammtorwall 15  
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich einer **Regionalveranstaltung des Zentralen Immobilienausschusses** ein Grußwort.
- 20:00** Ernst Deutsch Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1  
Senatorin Prof. Barbara Kisseler spricht ein Grußwort zur Eröffnung des **„10. Plattform-Festivals“**.

**Donnerstag, den 21.02.2013**

- 09:30** Hotel Lindtner, Heimfelder Straße 123  
Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt spricht ein Grußwort anlässlich der **Hamburger Gespräche 2013 „Erfolgsstrategien norddeutscher Unternehmen im internationalen Wettbewerb“**.
- 10:00** Emporio Tower, Dammtorwall 15  
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich der **Preisverleihung des Magazins ZEIT Wissen „Mut zur Nachhaltigkeit“** ein Grußwort.
- 11:00** Sozialgericht und Landessozialgericht Hamburg, Dammtorstraße 7  
Senatorin Jana Schiedek nimmt an der **Einweihungsfeier** nach erfolgtem Umzug teil.
- 11:00** Landesvertretung Hamburg, Jägerstr. 1-3, 10117 Berlin  
Staatsrat Dr. Nikolas Hill spricht ein Grußwort anlässlich der **Veranstaltung „Hamburgs Strategie zur Förderung der Kreativwirtschaft – Erfolge, Erfahrungen und Herausforderungen“** und beteiligt sich an der anschließenden Diskussion.
- 15:00** Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer  
Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt empfängt die **Generalkonsulin von Uruguay, Elizabeth Bogosián**.
- 17:00** Congress Centrum Rothenburgsort, Billhorner Deich 2  
Senatorin Jutta Blankau spricht ein Grußwort anlässlich der **Kundenbeiratssitzung von HAMBURG WASSER**.
- 18:45** Wasserwerk Wilhelmsburg, Kurdamm 24  
Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt spricht ein Grußwort anlässlich der **Verleihung**

**des „Partnerstädtepreises“ der Gesellschaft HARMONIE von 1789 e.V..**

**Freitag, den 22.02.2013**

- 10:00** Handelskammer, Adolphsplatz 1  
Senator Ties Rabe eröffnet die **Tagung „Brücken bauen“** der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“.
- 11:00** Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer  
Bürgermeister Olaf Scholz empfängt den **Ehregast des diesjährigen Matthiae-Mahls, den Premierminister der Französischen Republik, Jean-Marc Ayrault**, zum Gespräch.  
  
Staatsrat Wolfgang Schmidt nimmt teil.
- 11:00** Messehallen  
Senator Ties Rabe eröffnet die **Messe „Einstieg 2013“** für Berufs- und Studienorientierung.
- 12:30** Airbus Werft, Kreetslag 7  
Bürgermeister Olaf Scholz besucht gemeinsam mit dem **Premierminister der Französischen Republik, Jean-Marc Ayrault, die Airbus-Werft**.
- 20:00** Rathaus, Großer Festsaal  
Bürgermeister Olaf Scholz begrüßt die Gäste des **traditionellen Hamburger Matthiae-Mahls** mit einer Rede.  
  
Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks, Senatorin Jana Schiedek, Senatorin Prof. Barbara Kisseler, Senatorin Jutta Blankau, Senator Frank Horch, Senator Dr. Peter Tschentscher, Senator Detlef Scheele, Senator Michael Neumann, Senator Ties Rabe, Staatsrat Dr. Michael Voges, Staatsrat Volker Schiek, Staatsrat Wolfgang Schmidt, Staatsrat Jan Pörksen und Staatsrat Dr. Horst-Michael Pelikahn nehmen teil.

**Samstag, den 23.02.2013**

- 10:00** Hotel Lindner, Heimfelder Straße 123  
Staatsrat Volker Schiek hält anlässlich der **Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbandes** eine Rede.
- 20:00** Thalia Theater, Alstertor  
Senatorin Prof. Barbara Kisseler besucht die Premiere **„Wir sind noch einmal davongekommen?“**.